

Heute von 10 - 12 Uhr am Telefon:

UWE LEMKE

Telefon: 03727 983 - 14144

E-Mail: Uwe.Lemke@freiepresse.de

Internet: www.freiepresse.de



### MOMENT MAL

Die Schafskälte ist im Anmarsch. Dieser Kälteeinbruch aus dem Nordwesten kommt im Normalfall um den 10. und 11. Juni nach Mitteleuropa. In diesem Jahr wird es wohl etwas später werden. Der Grund liegt auf der Hand: Die Bauern liegen wegen des Streiks einige Tage im Rückstand. (FA)

### NACHRICHTEN

#### Auto macht Lust aufs Pressefest

**Frankenberg.** In Vorbereitung des diesjährigen Pressefestes der „Freien Presse“, das vom 4. bis 6. Juli traditionell im Chemnitzer Küchwald über die Bühne gehen wird, hat sich Sachsens größte Tageszeitung für ihre Leser und Anhänger wieder ein attraktives Gewinnspiel einfallen lassen. Bis zum 29. Juni ist ein Nissan Tiida im Erscheinungsgebiet der Heimatzeitung unterwegs. So steht das Auto heute von 10 bis 14 Uhr am Frankenger Markt. Das Besondere daran: Das Fahrzeug wird ab Juli einem Leser der „Freien Presse“ gehören. Wer mitspielen möchte, braucht nichts weiter zu tun, als heute die Gewinnspieltkarte auszufüllen und ins Auto zu werfen. (ULE)

#### Hinweise auf illegale Müllentsorger

**Mittweida.** Mehr als 40 Kubikmeter Müll haben die Frankenger Bundeswehrosoldaten vergangenen Freitag am Tag der Umwelt vom Gelände der ehemaligen Lederfabrik in Mittweida geräumt und dabei zugleich Hinweise auf die Verursacher der illegalen Müllhalde gefunden: Zwischen Bauschutt und Gerümpel stießen sie unter anderem auf gleichzeitig entsorgte Bußgeldforderungen, Krankenscheine und sogar Kontoauszüge. Wie Mittweidas Bürgermeister Matthias Damm (CDU) mitteilte, ermittelte man mit Hilfe dieser Unterlagen derzeit die Namen und Adressen der Müll-Verursacher und prüfe zugleich, ob ein strafrechtlich relevanter Tatbestand vorliegt. Um ein erneutes Zumüllen zu verhindern, werde das Gelände jetzt zu dem überwacht. (BP)

#### Orgelverein in Mittweida gegründet

**Mittweida.** In Mittweida ist am Montagabend der „Orgelverein Stadtkirche Mittweida“ gegründet worden. Hervorgegangen ist er nach Angaben des Vereinsvorsitzenden Christian Schulz aus dem bisherigen Freundeskreis Orgel, der sich für den Erhalt und die Restaurierung der Ladegast-Jehmlich-Orgel in der Stadtkirche einsetzt. Dieser Aufgabe und unter anderem der Durchführung von Ausstellungen, Konzerten, Führungen widme sich auch der Verein. Die Initiative zu dessen Gründung sei im Freundeskreis gewachsen, um dem Zusammenschluss eine Rechtsform zu geben, erklärte Schulz gestern. Neben ihm in den Vorstand gewählt wurden Kantorin Susanne Naumann, Pfarrer Johannes Grasmann, Ingrid Kreuz sowie Anita und Gottfried Baumgart. (BP)

# Milchbauern der Region schöpfen wieder Hoffnung

### Erzeuger fordern: Mehrpreis des Einzelhandels komplett durchstellen

VON STEFFEN BAUER

**Hainichen.** Die Milchproduzenten der Region sind vorsichtig optimistisch. Zwar gebe es „noch keine grundlegend neue Entwicklung“, sagt Werner Bergelt, Geschäftsführer des Regionalbauernverbandes Erzgebirge. Aber für Juni hofft er, dass der Milchpreis zunächst um 2 bis 5 Cent pro Liter steigen werde.

Nachdem in vielen Supermärkten die Preise für Milch und Butter angehoben wurden – bei Lidl kostet der Liter Milch 10 Cent mehr, Aldi erhöhte um 7 Cent und zahlt beim Einkauf 10 Cent mehr an die Molkereien – fordern und hoffen die Erzeuger, dass das Geld auch bei ihnen ankommt. „Ich erwarte, dass die Molkereien die Anhebung komplett durchstellen“, erklärte Jan Gumpert, Vorstandsvorsitzender der Agrar Naundorf bei Rochlitz. Zuletzt wurden täglich 3000 und 4000 Liter Milch nicht ausgeliefert und als Futter oder zur Biogas-Erzeugung verwendet. Aufgrund der „vielen guten Worte“ gehen jetzt wieder 23.000 Li-

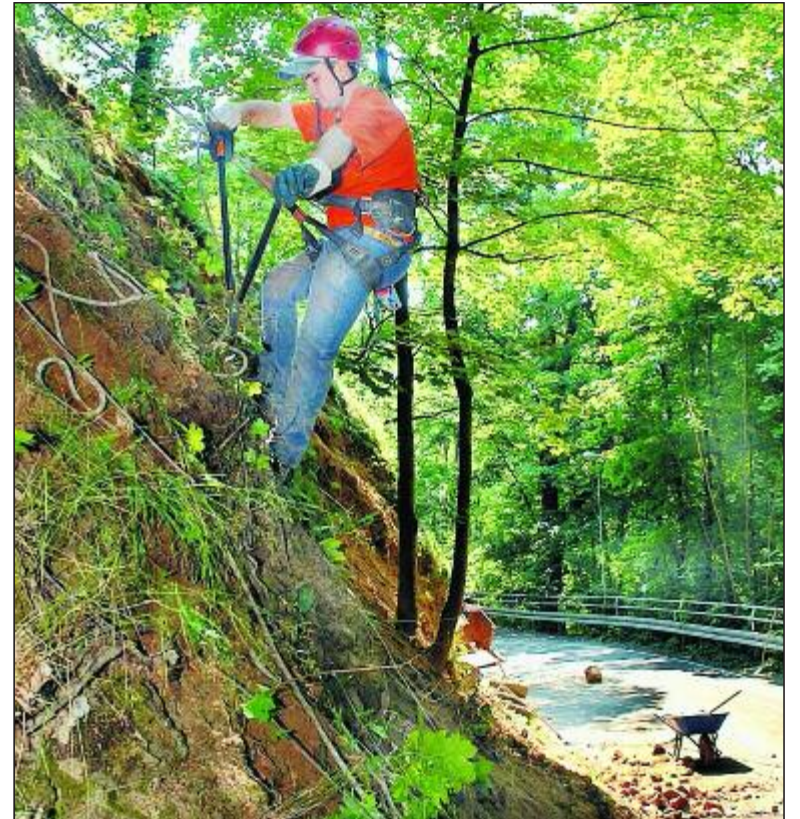
ter täglich an die Molkerei Hainichen-Freiberg. Auch bei der Agrar-genossenschaft Bergland Clausnitz bei Rechenberg-Bienenmühle wird wieder normal geliefert, die Produktion sei nur ein wenig gedrosselt worden. „Aber es wird nichts mehr weggeschüttet“, so Lothar Eckhardt. Die Situation sei aber weiterhin schwierig, so der Vorsitzende, der hofft, dass die Molkereien wenigstens 8 Cent des Mehrpreises vom Einzelhandel durchstellen.

Die Agrar-genossenschaft Memmendorf bei Oederan hat innerhalb der Erzeugergemeinschaft Chemnitz ihre Milchmenge um 10 Prozent reduziert. „Und dabei bleibt es zunächst auch“, so Vorstandschef Arndt Meusel. „Wir müssen weiter mit unseren Mengen den Markt beeinflussen und dürfen keine Überproduktion mehr zulassen.“

43 Cent pro Liter seien notwendig, „um nachhaltig Milch produzieren zu können“, fordert Manfred Uhlemann, Milchreferent beim Landesbauernverband. Bei 30 bis 33,5 Cent, die gegenwärtig in Sach-

sen von den Molkereien gezahlt würden, „schreiben die Bauern tiefrote Zahlen“. Über die aktuellen Verhandlungen sei im Moment Stillschweigen vereinbart worden, er erhoffe sich aber „in Kürze“ eine Lösung. Der Verband habe zudem aufgerufen, dass sich jeder an seine Quote hält, „und möglichst etwas darunter liefert“.

Auch die Unternehmensgruppe Hofmeister in Lauben/Allgäu, zu der die Molkerei Hainichen-Freiberg gehört, sei weiter im Gespräch mit den Milchbauern. Der geschäftsführende Gesellschafter Robert Hofmeister saß gestern den ganzen Tag in einer Beratung – „in Sachen Milch“, hieß es – und war nicht zu sprechen. Neue Protestaktionen nach dem Lieferstreik vorige Woche haben Erzeuger und Bauernverband vorerst nicht geplant. Andere sich aber nicht grundlegend etwas, so Regional-Geschäftsführer Bergelt, sei diese Aktion nicht die letzte gewesen: „Es geht nicht mehr.“ Der Clausnitzer Eckhardt formulierte es noch deutlicher: „Nach dem Boykott ist vor dem Boykott.“



#### Burgberg noch bis Freitag voll gesperrt

Der Burgberg in Kriebstein ist noch bis Freitag voll gesperrt. Seit Montag ist die Bergbaufirma BST Freiberg, hier Daniel Schönfelder, im Auftrag des Straßenbauamtes mit der Hangsicherung beschäftigt. Bäume werden verschnitten, zudem wird der Hang im Abschnitt zwischen Burg und Rittergut beräumt.

–FOTO: FALK BERNHARDT

# Schnitzeljagd zur Filmpremiere

### Mittweidaer Medienstudenten schaffen mit ihrem Film den Sprung in Programmkinos

VON STEFFI PARTON

**Mittweida/Berlin.** Acht Medienstudenten, eine Idee und eineinhalb Jahre lang harte Arbeit: Der in der Art wohl einzigartige, interaktive Spielfilm „Mitfahrgelegenheit“ hatte am Wochenende im Berliner Passage Kino seine Premiere. Etwa 130 ausgewählte Zuschauer konnten den Film erstmals in voller Länge sehen. Bundesweiter Start ist der 24. Juli dieses Jahres.

Es ist ein Film über zwei grundverschiedene Menschen. Ein Film, der aus zwei Fremden Freunde macht und die Höhen und Tiefen des Lebens zweier junger Männer widerspiegelt. Es ist aber noch viel mehr. Es ist ein einzigartiges Projekt der Mittweidaer Medienstudenten, das mit der Premiere sein Ende gefunden hat.

Nach zwei Testvorführungen, auch Testscreening genannt, konnten sich die Zuschauer, die zum Teil vorher noch nie etwas von dem Projekt gehört hatten, von dem Ergebnis des live-produzierten Langspielfilms überzeugen. „Dieses Mal genießen wir keinen Welpenschutz“, erklärte Tino Kreßner vom Filmpro-

duktionsteam im Vorfeld der Premiere. Das heiße: Dieses Publikum interessiere sich nicht nur für die Arbeit, die dahinter steckt, sondern bewerte den Film und dessen Qualität.

Rückblick: Nach monatelanger Vorbereitung hieß es vor etwa einem Jahr für einige der Produzenten und die zwei Schauspieler Matthias Dietrich und Martin Kaps, Koffer packen. Ziel der Reise waren die verschiedenen Drehorte in Deutschland, Frankreich und Spanien. Eigentlich nichts Ungewöhnliches für einen Filmdreh. Eigentlich. Denn sie wurden von zahlreichen Internetnutzern begleitet – bequem vom heimischen Computer aus. Ihre Aufgabe bestand unter anderem darin, Vorschläge zur Filmanhandlung einzubringen und vorher natürlich die Darsteller der zwei Hauptrollen zu wählen. Ein interaktiver Charakter, der bis zum Schluss beibehalten worden ist. „Die Zuschauer haben zum Beispiel die Möglichkeit, das offizielle Shirt vom Film zu gestalten“, erläuterte Tino Kreßner. Zu gewinnen gibt es 800 Euro und eine Gewinnbeteiligung beim Shirt-Verkauf. Bis zum

20. Juni können die Entwürfe auf [www.filmtrip.de](http://www.filmtrip.de) hochgeladen werden.

„Von den bisherigen Einsendungen sind schon einmal drei Entwürfe dabei, die ich gern als Shirt anziehen würde“, sagte Tino Kreßner. Doch auch für die Premiere am Wochenende wurde ein Trend aus den USA ausprobiert: eine digitale Schnitzeljagd. Angefangen mit einer DVD, auf der die ersten 15 Minuten von „Mitfahrgelegenheit“ zu sehen waren, haben die Teilnehmer auf Webseiten Hinweise zu verschiedenen Aufgaben bekommen. Diejenigen, die es bis zum Ende geschafft haben, gehörten zu den ausgewählten Menschen, die den Streifen sehen durften.

„Der bundesweite Start des Filmes ist am 24. Juli“, erklärte Tino Kreßner. Ab dann wandert der Film von Berlin und Dresden in die Programmkinos nach Chemnitz, Jena, Erfurt, Hamburg und Kiel. „Die Termine und weitere Austrahlungsorte werden rechtzeitig auf unserer Seite bekannt gegeben.“ Zudem ist auch eine DVD-Veröffentlichung geplant. Konkrete Termine dafür gebe es allerdings noch nicht.

# Wenig einladend: Keine Ruhebänk im Ort

### In Tanneberg gibt es immer nur zu Wahlen eine Sitzgelegenheit

**Mittweida/Tanneberg.** Etwa im Schaltjahresrhythmus oder genauer, wenn wieder mal gewählt wird, ist es im Tanneberger Ortszentrum rund um Kirche und Feuerwehrgerätehaus möglich, sich mal hinzusetzen. Montag früh, am Tag nach der Kreis-, Landrats- und Bürgermeisterwahl, wurde die einzige Bank neben dem Feuerwehrgerätehaus, dem Wahllokal der Tanneberger, von einem Mitarbeiter des Bauhofes Mittweida bereits wieder entfernt.

„Schon seit Jahren kann man sich hier nicht mehr hinsetzen“, kritisiert Anwohner Gotthard Schöne. Er hat das Szenarium schon über lange Zeit beobachtet und findet, dass hier endlich mal eine ständige Sitzgelegenheit auch für Wanderfreunde, die das herrliche Talsperren-Areal erkunden, geschaffen werden muss. Bis 1996 stand nämlich eine Bank am ehemaligen Feuerwehrgerätehaus, nur wenige Meter oberhalb des neuen. Eine weitere Bank, deren Metallfüße sogar einbetoniert waren, befand sich genau gegenüber dem neuen Gerätehaus am Telefonhäuschen. „Die wurde schon vor Jahren demontiert, an-

geblich weil Jugendliche sie immer wieder beschädigt hätten“, erinnert sich Schöne. Seitdem gibt es immer nur einen Bank-Ersatz, wenn eine Wahl ansteht. „Sollen so Stimmen eingeheimst werden?“, drängt sich als Frage auf. Dabei hatten mehrere fleißige Tanneberger einige Bänke in Eigenleistung gebaut, die in dem kleinen beschaulichen Mittweidaer Ortsteil allerdings nicht mehr zu finden sind.

Auf Nachfrage von „Freie Presse“ bei der Stadtverwaltung Mittweida erklärte Ralf Schreiber, Beigeordneter des Bürgermeisters: „Darüber muss im Ortschaftsratsrat gesprochen werden. Wenn es dort als notwendig erachtet wird, Bänke aufzustellen, finden wir eine Lösung.“

Das ist ein Angebot, das man in Tanneberg annehmen will. „Wir werden über das Thema bei der nächsten Ortschaftsratsratssitzung diskutieren“, sicherte der Ortsvorsteher von Lauenhain-Tanneberg, Uwe Fritzsching, zu. Wenn die Beteiligten zueinander finden, könnte man sich bald wieder ausruhen bei einem Spaziergang durch Tanneberg. (SCU)

# Kaffeeduft zieht durchs Striegistal

### Gellertstadt Backwaren GmbH lädt zum Tag der offenen Tür in neuer Produktionsstätte ein – Café wird eröffnet

VON PETRA SCHUMANN

**Hainichen.** Mit einem Tag der offenen Tür am Sonnabend, 14. Juni, will die Gellertstadt Backwaren GmbH ihre neue Produktionsstätte im Industrie- und Gewerbegebiet Crumbach Nord in Hainichen den interessierten Besuchern vorstellen. An diesem Tag sollen erstmals auch die Gäste im neu eröffneten Café mit Blick ins Striegistal bewirtet werden.

Sechs Millionen Euro hat die Gellertstadt Backwaren GmbH seit September des vergangenen Jahres in den Neubau am Kastanienring gesteckt. Notwendig wurde das, da ein Feuer in der Nacht zum 12. Januar 2007, ausgelöst durch einen technischen Defekt, die Produktionsstätte an der August-Bebel-Straße total zerstört und damit binnen weniger Minuten 106 Arbeitsplätze gefährdet hatte. Ans Aufgeben dachte damals keiner. Fast auf den Tag ge-

nauein Jahr später, am 21. Januar, lief die Produktion in der neuen Backstube wieder an. Inzwischen konnte die Zahl der Beschäftigten von 79 auf 97 erhöht werden. „Seit dem Neustart ist es uns gelungen, Kunden zurück- beziehungsweise neu zu gewinnen“, sagt Geschäftsführer Uwe Presch und ergänzt: „Wir konnten neue Filialen in Dresden und Mittweida eröffnen und so die Zahl der Mitarbeiter aufstocken.“

PROGRAMM

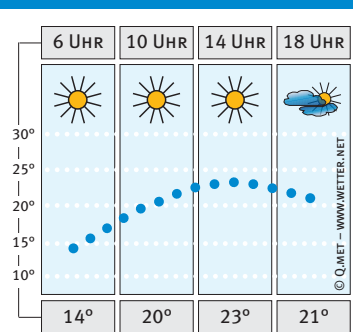
Für Unterhaltung sorgen von 11 bis 17 Uhr die Original Karlsruhader Musikanten, die Musikschule Fröhlich, das Fanfaren- und Trompetenkorps Zschopausal, Martins Disco und Clown Mary. Dazu gibt es Führungen durch die Großbäckerei. Kinder können sich als Bäcker ausprobieren. Ein Bus fährt ab 10 Uhr ab Ottendorfer Hang ins Industrie- und Gewerbegebiet. Haltestellen sind Busbahnhof, Gellertstraße, Mittweidaer Straße. Die Rückfahrt erfolgt um 17 Uhr.



Gellertstadt Backwaren-Chef Uwe Presch hat gestern letzte Absprachen mit Jens Godermajer und Stefan Helbig (v. l.) von der Firma Werbetechnik Metzner aus Chemnitz in Vorbereitung der Eröffnung des Cafés am Kastanienring getroffen.

–FOTO: FALK BERNHARDT

### DAS WETTER HEUTE



Teils gering, teils wechselnd bewölkt und noch trocken. Aber nicht mehr ganz so warm wie bisher.

# Linkspolitiker will Vetorecht der Regionen

**Freiberg/Döbeln.** Um die Chancengleichheit der Regionen zu gewährleisten, hat gestern Heiko Hilker (Die Linke) seine Forderung nach einer Sperrminorität im Kreistag Mittelsachsen erneuert. Die Veto-Karte könnte dann gezogen werden, so Hilker, wenn 75 Prozent der Abgeordneten eines Alt-Kreises gegen eine Entscheidung, die ihren Alt-Kreis betrifft, votierten.

Hilker hatte 2007 seinen Vorschlag zwar unter dem Eindruck eines nur 78-sitzigen Kreistages gemacht. „Doch auch bei jetzt 98 Sitzen ist die Relation nicht anders“, sagte er. Die gestern präsentierte Sitzverteilung unterstützt diesen Eindruck. So verfügen über alle Parteien hinweg die Freiburger über 44 Sitze, die Mittweidaer über 34 und die Döbeler über 20. Geht man nach den Einwohnern, ist aber nur Mittweida unter- und Freiberg überrepräsentiert. Im Kreis Döbeln leben rund 71.000, im Kreis Mittweida 130.000 und im Kreis Freiberg rund 143.000 Einwohner. „Das kann nur an der unterschiedlichen Wahlbeteiligung in den einzelnen Wahlkreisen liegen“, erläutert die Vorsitzende der Kreiswahlkommission, Christine Putzler.

–Seite 13